

# Pro-Ject 12cc Evolution

Die karbongraue Eminenz

Superbe Erstausrüstung gefällig? Oder ein bezahlbares Upgrade?

Pro-Ject scheint genau zu wissen, was praktische und preisbewusste Highender wünschen. Neben den bekannten Komplettspielern bietet man auch sauber gefertigte, gut klingende, zudem äußerst preiswürdige Tonarme an. Und mit jeder neuen Serie bringt das österreichisch-tschechische Team durchaus klangentscheidende Verbesserungen. Mittlerweile ist man dank steter Modellpflege in der vierten Generation angelangt und hat der jüngsten Tonarm-Flotte – Neun-, Zehn- und Zwölf-Zöller – ein selbstbewusstes „Evolution“ spendiert (im Bild unten: das Topmodell 12cc Evolution in voller 1:1-Pracht). Und um den Zwölfer soll es hier vorrangig gehen, wenngleich die technischen Raffinessen – nicht Daten – unverändert auch für die kleineren Geschwister gelten.

Ablesen lässt sich der jüngste, nun ja: Evolutionschritt klar und deutlich am Schriftzug auf der rechten Seite des Tonarmrohrs, flankiert von einem dezenten, aber ungemein nützlichen „Rallyestreifen“, der die Einstellung des vertikalen Abtastwinkels enorm erleichtert – SME V

lässt grüßen. Wahre Auskenner entdecken aber schon auf den ersten Blick etliche konstruktive Details, die den Evolution von der dritten Generation unterscheiden. So musste der bisher stets etwas skeptisch beäugte Antiskating-Galgen weichen, zwei stabile Pins übernehmen jetzt die Fadenführung des Antiskating-Gewichts. Überdies ist die neue Kardan-Mimik mechanisch erheblich erstarkt. Nicht sichtbar hingegen: die invertierten Tonarmlager des 12cc Evolution mit vier Edelstahlspitzen, die mit ABEC-7-Kugellagern gemeinsame und besonders reibungsarme Sache machen.

Im wahrsten Sinne abschließend besitzt das Gegengewicht nunmehr einen integrierten Ring aus gummiartigem Sorbotan. Das ist zwar nicht wirklich schön, aber schön effizient, weil antiresonant, und außerdem: Wer sieht seinen Tonarm schon ständig aus der Heckperspektive? Lobenswerterweise legt Pro-Ject jedem 12cc Evolution gleich vier unterschiedlich schwere Gegengewichte sowie zwei Zusatzgewichtsplättchen für den Tonabnehmerkopf bei.



So ausgestattet, akzeptiert und führt der schlicht-hübsche, eher mittelschwere als leichte Lang-Arm praktisch jedes System mit einem Gewicht zwischen knapp 7 Gramm (es sind sogar 4 Gramm erlaubt, aber nicht unbedingt der Leichtigkeit letzter Schluss) und maximal 15 Gramm. Die Auswahl geeigneter Tonabnehmer dürfte damit groß genug sein. Passende Systeme werden von einem integrierten Halb Zoll-Tonabnehmerkopf begrüßt, der direkt aus dem einteiligen Karbonrohr herausgeformt wird. Und sollte der horizontale Azimut eines Tonabnehmers einmal nicht hundertprozentig stimmen, löse man kurzerhand ein Madenschraubchen in unmittelbarer Drehtlager Nähe und justiere feinfühlig das Armrohr bis zum Azimut-Optimum. Ebenso praktisch finde ich die magnetische Fixierung des übrigens unbedämpften Arms in seiner Tonarmstütze, die wiederum – mitsamt höhenverstellbarem silikonbedämpfem Lift – auf einem sportlich gelochten Alufrästeil montiert ist; irgendwie scheint an diesem Arm alles praktisch zu sein. Zudem nimmt der Fachhändler auch noch den alten Gebraucht-Arm in Zahlung ... Neun-Zoll-Ketzer könnten glatt auf die Idee kommen, einen aktuellen Linn Basik LP12 – serienmäßig mit Pro-Ject 9cc, aber eben nicht mit dem Evolution bestückt – mit dem hörbar besseren 9cc Evolution auszustatten ...

Sei's drum. Montiert auf dem hauseigenen Toplaufwerk Xtension und nacheinander

bestückt mit unterschiedlichen Ortofon- und Sumiko-Systemen, demonstriert der lange Pro-Ject-Arm eindrucksvoll die klanglichen Ideale der erfolgreichen Firma: Statt als muskelbepacktes Bassmonster empfiehlt sich der 12cc Evolution als schnelle Gazelle, die direkt, flink und mit Verve zur Musik kommt. Eine ehrliche Haut mit erfreulich straffem und festem, rhythmisch sicherem Ton, geradezu ideal für audiophile Auf- und Umsteiger mit Zwölf-Zoll-Parkplatz. Aber auch die kleineren Modelle halten Schritt. Wohlan, preisgünstiger gibt's wahres Hardware-Tuning kaum, denn das außerordentlich hohe Technik- und Klangniveau kostet, typisch Pro-Ject, kein Vermögen.

*Cai Brockmann*

---

#### **Tonarm Pro-Ject 12cc Evolution**

**Funktionsprinzip:** kardanisch gelagerter Drehtonarm

**Besonderheiten:** einteiliges Karbonrohr, einstellbarer Azimut, vier Antiresonator-Gegengewichte im Lieferumfang; auch 9- und 10-Zoll-Versionen erhältlich

**Effektive Masse:** 10,5 g

**Gewicht der verwendbaren Tonabnehmer:** 4–15 g

**Anschluss:** 5-Pol-Tonarm-Standard oder Kabel-Enden

**Garantiezeit:** 3 Jahre

**Preis:** 925 Euro

#### **Kontakt**

[www.audiotra.de](http://www.audiotra.de)

---

